

den Vorzug, das Ueberhandnehmen der wenig erfreulichen Schimmelpilze zu verhindern!

2. **Kannibalismus.** Besonders in den älteren Stadien sind die Stabheuschrecken nur zu oft geneigt, die Beine und Fühler ihrer Kameraden abzufressen; die Opfer sind oft so träge, dass sie es ruhig geschehen lassen! Aber der Leser wird sich doch etwas wundern, wenn er hört, dass es mir gelungen ist, eine sehr defekte (nämlich nur noch ein Bein besitzende) Imago dazu zu bringen, **ausschliesslich** junge Larven der eignen Art zu verzehren, 25 und mehr an manchem Tage! Leider ging das Tier wenige Wochen nach Beginn dieser eigenartigen Ernährungsart infolge Hinfallens auf die Erde und wohl daraus folgender innerer Verletzung ein.

3. **Entwicklungsdauer.** Vom Schlüpfen bis zur ersten Häutung, und von einer Häutung, deren insgesamt 6 stattfinden, bis zur nächsten, vergehen bei „Zimmertemperatur“ rund 20 Tage; Sommerhitze kann die Zahl auf 10 herabdrücken, in zur Winterszeit kühleren Zimmern können 30, auch wohl noch mehr, daraus werden. Bei meinen zahlreichen Zuchten hat sich die Entwicklung vom Verlassen des Eis bis zur Geschlechtsreife in der Zeit von 89—143 Tagen abgespielt. Dann dauert es noch 10—20 Tage bis die Imago das erste Ei legt. Hier in Europa gibt es ja **ausschliesslich weibliche Tiere!** Die Lebenszeit der Imagines betrug bei meinen ersten Zuchten 4—5 Monate, ist aber bei den letzten stark gestiegen; einzelne Exemplare sind mir über 8½ Monate alt geworden und haben noch das Schlüpfen ihrer ersten Enkelinnen erlebt, während die früheren Generationen bei mir bald nach Erscheinen ihrer Töchter (das Ei liegt gegen 100 Tage) abzusterben begannen.

Durch Kälte oder vielmehr durch tiefe Temperaturen, die aber oberhalb + 5 Grad liegen müssen, kann man die Entwicklung ausserordentlich verlangsamen, das Intervall zwischen 2 Häutungen auf 156 Tage (!) bringen. Meine bezüglichen Untersuchungen sind indes noch nicht abgeschlossen.

Die Verluste bei der Zucht kann man bei Sorgfalt fast auf Null reduzieren.

57, 62 Anchomenus: 12. 98

Eine interessante Monstrosität.

Von Hugo Franz Klimesch.

Durch Herrn Lehrer Nobis von Stollberg erhielt ich dieser Tage ein interessantes Exemplar von *Anchomenus assimilis* Pk. Aus der ganz normal gebildeten Coxa des linken Vorderbeines mit einfachem normalen Trochanter kommt ein Femur, welches doppelt so dick ist, als wie ein normales es sein sollte. Mit unbewaffnetem Auge kann man deutlich erkennen, dass es aus zwei selbstständig entwickelten Gliedern besteht, welche der Länge nach mit einander verwachsen sind. Vom Knie aus gehen vollständig getrennt und vollkommen entwickelt zwei Schienen, deren äussere in einen normalen, weiblichen Fuss endet. Die Tarsen des Fusses, welcher die innere Tibia trägt, sind breiter als normal männliche, doch sieht man aus einer scharfen Längsrinne, dass es sich um zwei der Länge nach miteinander verwachsene Füsse handelt. Eine Annahme, welche durch die vollständig getrennten und gut entwickelten zwei letzten Glieder (Klauenglieder) bestätigt wird.

Wiener Coleopterologen-Verein.

Vereinslokal: Restauration zum „Grünen Jäger“, Wien IX, Garnisonsgasse 20, Eingang Beethovengasse 1. Versammlungen: jeden Freitag 7 Uhr abends mit der Modifikation, dass vom 16. September 1910 an wissenschaftliche Sitzungen mit Geselligkeits-Abenden abwechseln. Sonstige Zusammenkünfte: jeden Sonntag 9 Uhr vormittags behufs Besichtigung und Bestimmung von Coleopteren, Pflege des Tauschverkehrs und sonstiger einschlägiger Beziehungen. Gäste stets herzlich willkommen!

Sitzungen und Versammlungen fanden den ganzen Sommer über statt und wurden sowohl von Mitgliedern als auch von Gästen zahlreich besucht. — Mit Schluss des Monats Juli waren die meisten Mitglieder, unter ihnen Sammler von bekanntem Rufe, wie Blühweisz, Gylek, Hajek, Hoffmann, Winkler u. a. reich mit coleopterischen Schätzen, darunter Novitäten ersten Ranges, beladen, heimgekehrt.

Das alte Lokal ist — erfreulicher Weise — dem Verein zu eng geworden. Den Bemühungen der Herren Gylek und Hajek verdankt derselbe, dass er nunmehr eine geräumige, luftige, lichte Stätte sein Heim nennen kann.

Sitzung vom 16. September 1910.

Anwesend 32 Mitglieder, als Gäste die Damen: Frau J. Mariani, Frl. O. und L. Zapletal, die Herren: Kühnl, MoczarSKI, der bekannte Herpetolog Oberlt. Wiedemann, Jar. und Dr. J. Zapletal, Zelezny. Obmann Gylek eröffnet um 8 Uhr die Sitzung und heisst die anwesenden Gäste herzlich willkommen. Der Antrag des Ausschusses, dass die Sitzungen, Versammlungen und Zusammenkünfte in der Eingangs angeführten Ordnung stattzufinden haben, wird einstimmig angenommen. Ueber Antrag des Herrn Havlicek wird den Herren Gylek und Hajek für ihre Bemühungen und Aufwände in Ansehung der Ausforschung des Vereinslokales sowie der Uebersiedlung der Dank votiert. An Spenden sind zu verzeichnen: Von Herrn Bilek zwei von ihm nach der Natur gemalte Aquarell-Bilder von Blumen mit deren farbenprächtigen Besuchern, wie *Gnorimus nobilis*, *Trichius* u. a., dann zwei elegant ausgeführte Schildchen auf die Vereinskästen; von Herrn Hajek eine schön ausgestattete Vereins-Ankündigungstafel für die Gasse. Den Spendern wird der Dank abgestattet. Das wissenschaftliche Programm wird in der nächsten Sitzung beraten und festgestellt werden. Zum Ludi-magister, dem Leiter der Geselligkeits-Abende, wird Herr Hajek einstimmig designiert. — Nächste Sitzung am 30. September, nächster Geselligkeits-Abend am 7. Oktober 1910, 7 Uhr abends.

Dr. Sklr.

Mitteilung.

Alle Tauschzeitschriften der Societas entomologica, sowie alle für dieselbe bestimmten Drucksachen, sind wie immer nach Zürich zu adressieren.

Avis.

Tous les journaux qui sont en échange avec la Societas entomologica ainsi que tous les imprimés sont à adresser directement à Zurich.

Note.

All exchanges for Societas entomologica and printed matter to be directed to Zürich.

M. Rühl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Klimsch Hugo Franz

Artikel/Article: [Eine interessante Monstrosität. 56](#)